

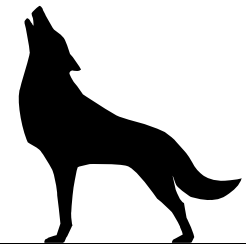


# Erstellung eines Kampfmittelräumkatasters durch die Gefahrenabwehrbehörde zur Dokumentation

- Fallbeispiel Stadt Wolfsburg -



Claudia Kunrad und Jürgen Agarius



Öbv.Sachverst. Dipl.-Biol. J. Agarius  
-Beratender Ingenieur -

BEEINDRUCKEND JUNG

WOLFSBURG

## Gängiges Vorgehen bei Baumaßnahmen

---

- Anfrage bei den zuständigen Kampfmittelbeseitigungsdiensten zur Klärung des Kampfmittelverdachts.
- Bewertung der Flächen.
- Bei vorliegendem Kampfmittelverdacht erfolgt Kampfmittelräumung durch Fachfirmen.
- Ablage der vorliegenden Dokumente zur Kampfmittelräumung in Projektakten / Bauakten nach Abschluss der Maßnahmen durch die zuständigen Sachbearbeiter.



## Grundlegende Problematik der Dokumentation

---

- Dezentrale Anfrage und Beschaffung.
- Dezentrale und nicht einheitliche Ablage.
- Keine oder nur unzureichende Übergabe der Daten an die zuständige Gefahrenabwehrbehörde.
- Schwieriges Wiederauffinden der Daten bei späterer Bearbeitung von Flächen, z.B. bei Verkauf oder Neubebauung.
- Worst-Case: Vernichtung von Akten nach ca. 10 Jahren.



## Ergebnis bei Nichtauffinden von Unterlagen

---

- Aufgrund von nicht wieder auffindbaren Unterlagen zu ehemaligen Kampfmittelräumungen fehlt der Beweis, dass Kampfmittelräumungen stattgefunden haben.
- Bereits geräumte Flächen sind damit einer erneuten Kampfmittelräumung zuzuführen.
- Doppelbearbeitung für die Sachbearbeiter und dem KBD.
- Erzeugung von z.T. erheblichen und unnötigen Kosten für die „Wiederräumung“ von bereits geräumten Flächen.



## Lösungsansatz zur effizienten Bearbeitung

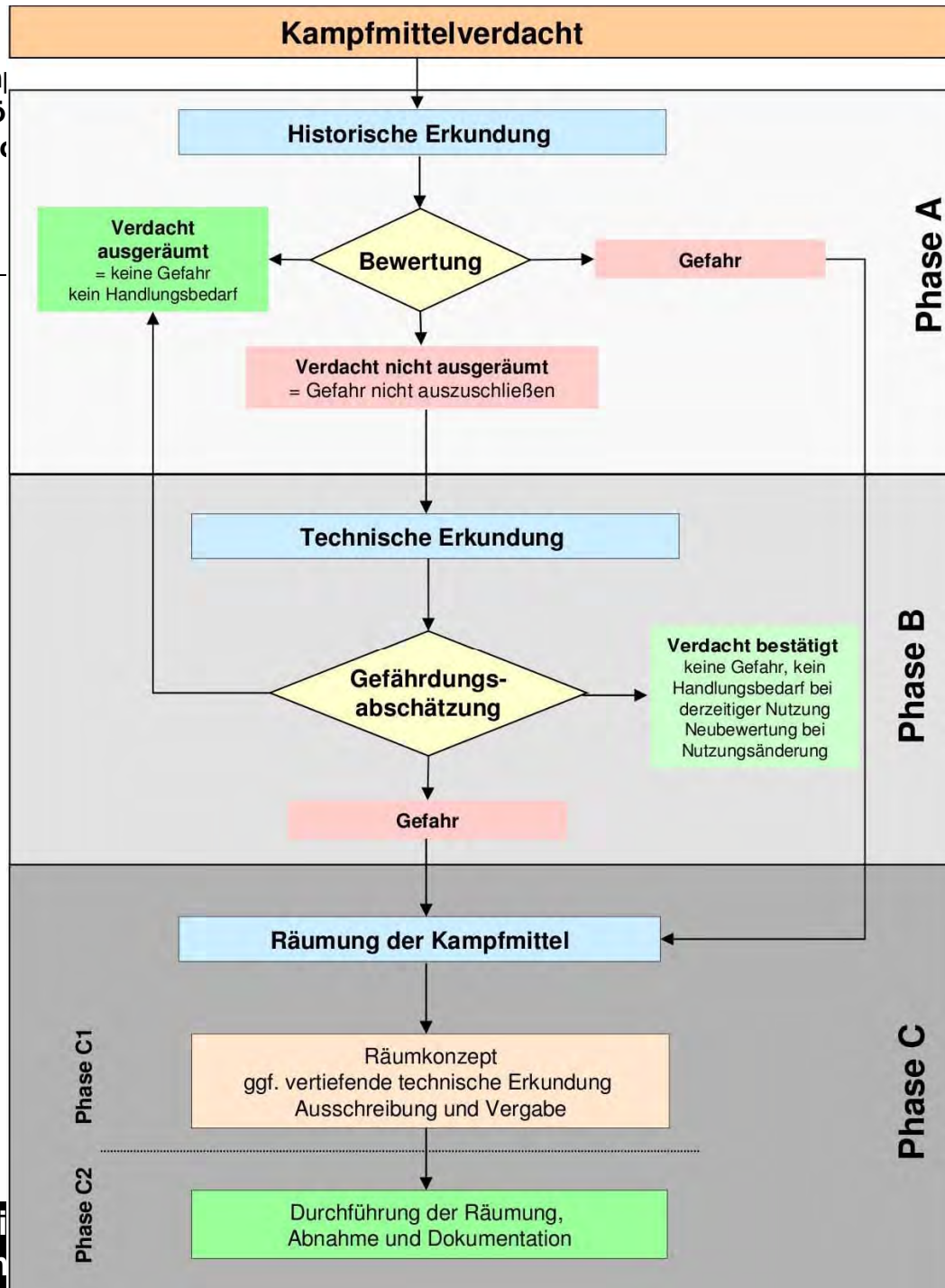
---

- Zentrale Anfrage bei Bauvorhaben zum Kampfmittelverdacht, möglichst durch zuständige Gefahrenabwehrbehörde (**eine** Zuständigkeit).
- Aktenrecherche nach ehemaligen Kampfmittelräummaßnahmen und Zusammenstellung aller vorgenommenen Maßnahmen sowie zentrale Aktenablage.
- Eingabe der vorgenommenen Abfragen und Kampfmittelräummaßnahmen in einem Geographischen Informationssystem (GIS).
- Fortlaufende Pflege des GIS bei neuen Abfragen und/oder Baumaßnahmen.

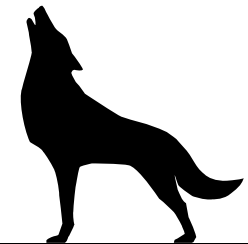


Erstellung eines Kampfmittelbeseitigungsplans  
Gefahrenabwehrbehörden  
- Fallbeispiel Stadt Wolfsburg

Kampfmittelbeseitigung  
015



Öbv.Sachverst. Di  
-Beratender Ingen



Seite 6

WOLFSBURG

## Bewertung nach Flächenkategorien gem. AH KMR

1	Der Kampfmittelverdacht hat sich nicht bestätigt. Außer einer Dokumentation besteht kein weiterer Handlungsbedarf.
2	Auf der Fläche werden Kampfmittelbelastungen vermutet oder wurden festgestellt. Für die Gefährdungsabschätzung sind weitere Daten erforderlich.
3	Die festgestellte Kampfmittelbelastung stellt zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Gefährdung dar. Bei Nutzungsänderungen und Infrastrukturmaßnahmen ist eine Neubewertung durchzuführen.
4	Die festgestellte Kampfmittelbelastung stellt eine Gefährdung dar, die eine Beseitigung erfordert.
5	Die Kampfmittelbelastung wurde vollständig geräumt.



## Fallbeispiel Kampfmittelräumkataster der Stadt Wolfsburg

---

- Archivrecherche im Ordnungsamt der Stadt Wolfsburg über bisherige Luftbildauswertungen des KBD Niedersachsen, erfolgte Technische Erkundungen und Kampfmittelräumungen.
- Sichtung der vorhandenen Unterlagen.
- Entwicklung eines GIS-Konzeptes. Entwicklung zur Struktur der Datenablage - Digitalisierung und Hinterlegung relevanter Informationen als PDF-Format in der Datenbank.
- Einpflege der Maßnahmen in das Geoinformationssystem der Stadt Wolfsburg unter Berücksichtigung der Kategorien 1-5 und der Phasen A, B und C (nach AH-KMR).





## Ausgangssituation

---

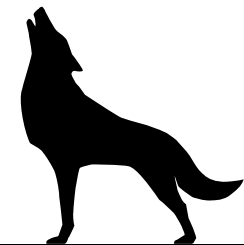
- Ca. 600 Luftbildauswertungsergebnisse vom KBD aus den Jahren 1994 bis Anfang 2014
- Abfragen beim KBD immer nur „anlassbezogen“
- Ablage im Aktenkeller
- Doppelte Abfrage, da seit 2012 vermehrte Bautätigkeit
- Grundstückseigentümer / Bauherren / Tiefbauunternehmen fordern „Kampfmittelfreiheit“ (hohe Sensibilität).



## Konzeption







---

- Berücksichtigung des Phasenschemas und der Kategorisierung in den Arbeitshilfen Kampfmittelräumung
- Erarbeitung von Klassifizierungen für die Darstellung im GIS
- Einpflege der Maßnahmen in das Geoinformationssystem der Stadt Wolfsburg unter Berücksichtigung der Kategorien 1-5 und der Phasen A, B und C (nach AH-KMR)

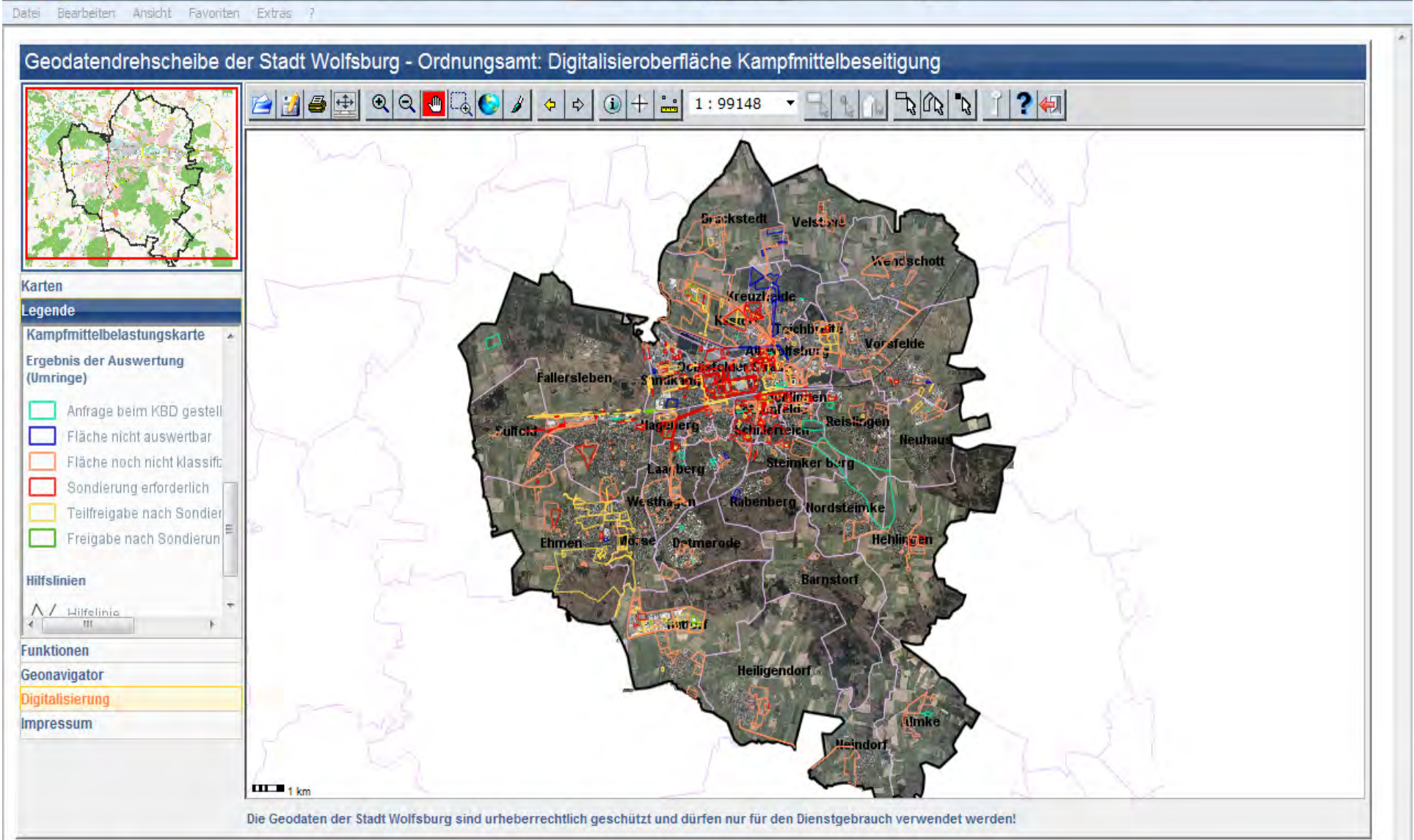


## Festgelegte Klassifizierung auf der GIS-Oberfläche:

---

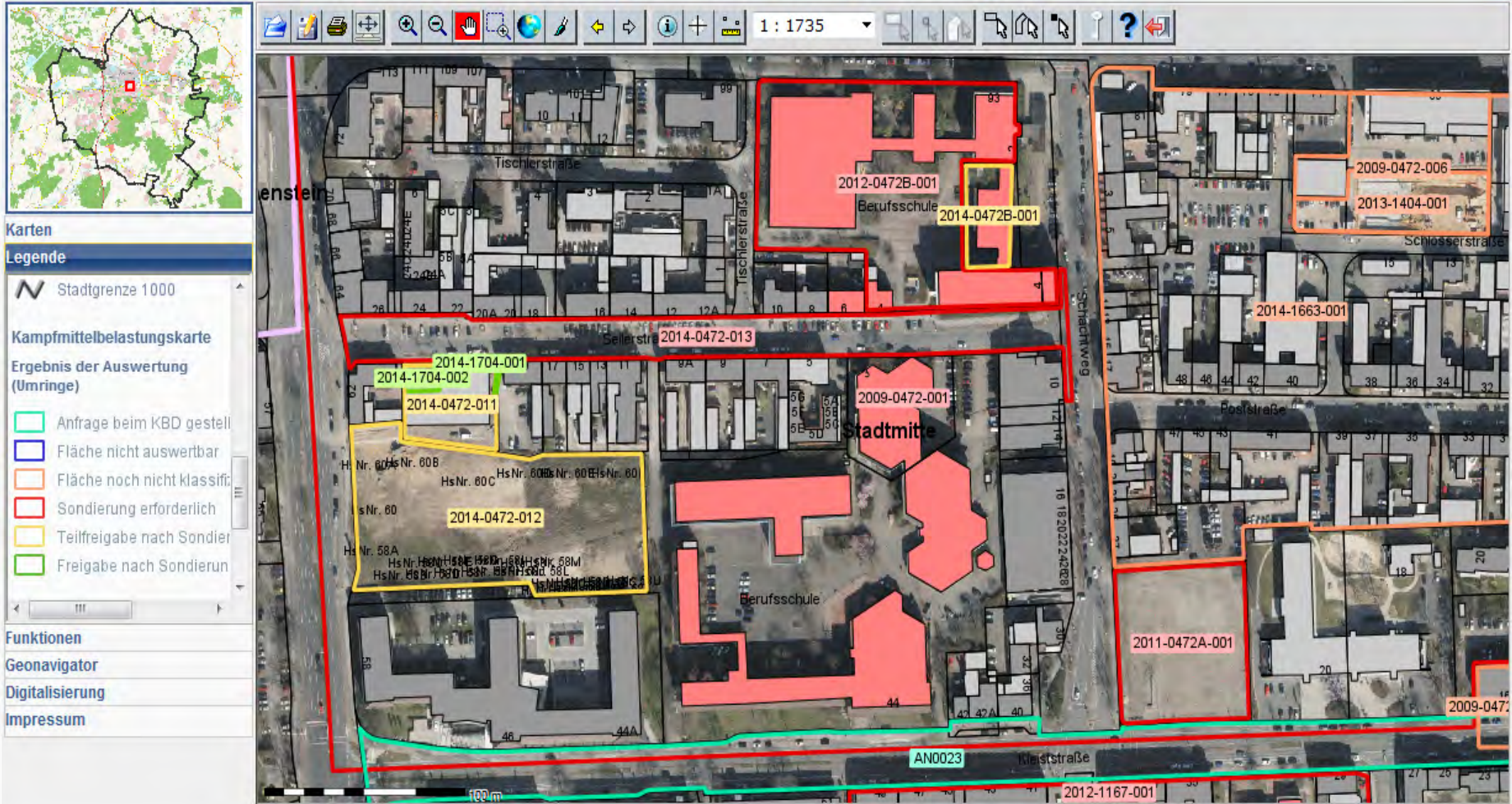
-  Anfrage beim KBD gestellt
-  Fläche nicht auswertbar
-  Fläche noch nicht klassifiziert
-  Sondierung erforderlich
-  Teilfreigabe nach Sondierung
-  Freigabe nach Sondierung







### Geodatendrehscheibe der Stadt Wolfsburg - Ordnungsamt: Digitalisieroberfläche Kampfmittelbeseitigung



Die Geodaten der Stadt Wolfsburg sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur für den Dienstgebrauch verwendet werden!



Geodatenrehscheibe der Stadt Wolfsburg - Ordnungsamt: Digitalisieroberfläche Kampfmittelbeseitigung



- Karten
- Legende
- Funktionen
- Geonavigator
- Digitalisierung
- Impressum

1 : 765
?

Datenabfrage

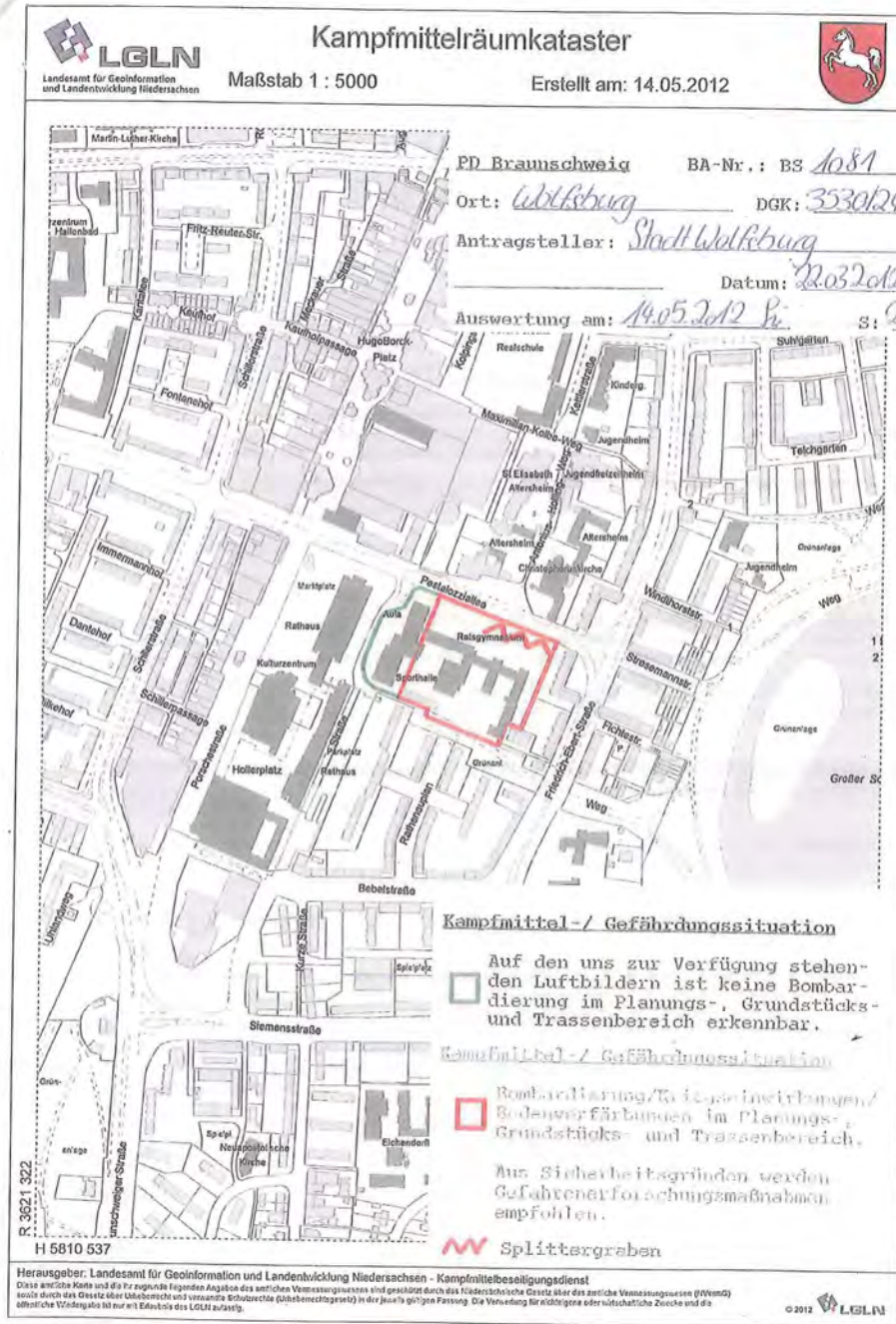
Abfrageergebnis: Kampfmittelbelastung

Attribut	Wert
BA-Nr.	2010-0654-001
Ergebnis der Auswertung	Sondierung erforderlich
Phase A	Bombardierung/ Kriegseinwirkungen/ Bodenverfärbungen im Planungs-, Grundstücks- und Trassenbereich. Aus Sicherheitsgründen werden Gefahrenerforschungsmaßnahmen empfohlen. Im Planungsbereich sind keine Bombentrichter erkennbar. Aussagen über Bombenblindgängerverdachtspunkte können nicht getroffen werden. Keine genaue Aussage über den Planungs-, Grundstücks- und Trassenbereich möglich, da der Bereich damals durch Schattenwurf von Gebäuden nicht einsehbar war.
Phase B	
Phase C	
Kategorie	2
Lagebeschreibung	Wolfsburg, Goethepark
Stadt-/Ortsteil	Stadtmitte
Umfang	1.848,92 m
Fläche	193.755,25 m <sup>2</sup>



Die Geodaten der Stadt Wolfsburg sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur für den Dienstgebrauch verwendet werden!

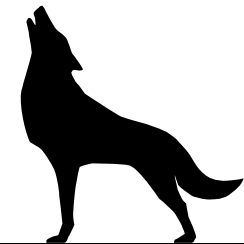
Erstellung eines Kampfmittelräumkatasters  
- Gefahrenabwehrbet  
- Fallbeispiel Stadt W



Kampfmittelbeseitigung  
in 2015



Öbv.Sachverst.  
-Beratender Inge





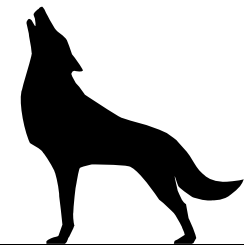
## Eine neue Möglichkeit ..

---

- Transparenz: Freigabe einer eigenen Oberfläche an die Mitarbeiter anderer Geschäftsbereiche zum Einsehen und ausdrucken.

ABER:

- Entscheidung der Vorgehensweise liegt weiterhin bei der Gefahrenabwehrbehörde.





## Fazit nach Vorliegen eines Kampfmittelräumkatasters

---

- Durch die zentrale Datenablage ist es möglich den zuständigen Sachbearbeitern zeitnah Informationen über vorliegende Kampfmittelräumdaten zur Verfügung zu stellen.
- Planung und Durchführung von Baumaßnahmen, ohne dass Informationsverluste hinsichtlich der Kampfmittelthematik auftreten.
- Planungs-, Investitions- und Arbeitssicherheit gegeben.
- sinnvolles Werkzeug für die sichere und kostengünstige Bearbeitung von Liegenschaften (z.B. bei Tiefbaumaßnahmen oder Verkauf).



Erstellung eines Kampfmittelräumkatasters durch die  
Gefahrenabwehrbehörde zur Dokumentation  
- Fallbeispiel Stadt Wolfsburg

Fachtagung Kampfmittelbeseitigung  
Bad Kissingen 2015



Öbv.Sachverst. Dipl.-Biol. J. Agarius  
-Beratender Ingenieur -

BEEINDRUCKEND JUNG

WOLFSBURG

